

Realisierungswettbewerb
„KINDERGAGESSTÄTTE UND
FEUERWEHRGERÄTEHAUS“
Gemeinde Dogern

PROTOKOLL
PREISGERICHTSSITZUNG

27. November 2019

Gemeinde Dogern

vertreten durch Bürgermeister Fabian Prause

Rathausweg 1, 79804 Dogern

Realisierungswettbewerb „Kindertagesstätte und Feuerwehrgerätehaus“ Gemeinde Dogern

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 27.11.2019 in Dogern, Gemeindehalle, Bürgersaal.

1. Konstituierung des Preisgerichts

Das Preisgericht tritt um 08:30 Uhr zusammen. Herr Fabian Prause, Bürgermeister der Gemeinde Dogern, begrüßt die Mitglieder.

1.1 Vorsitz des Preisgerichtes

Auf Vorschlag von Frau Dea Ecker wird Herr Gresens zum Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt. Herr Gresens bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

1.2 Feststellung der Vollzähligkeit

Herr Gresens prüft die Anwesenheit.

Von den in der Auslobung berufenen Preisgerichtsmitgliedern sind anwesend:

Preisrichter / -innen:

Bürgermeister Fabian Prause, Sachpreisrichter

Gemeinderat Markus Rupp, Sachpreisrichter

Gemeinderat Markus Uhlenbrock-Ehnes, Sachpreisrichter

Architekt Fred Gresens, Fachpreisrichter

Architektin Dea Ecker, Fachpreisrichter

Architekt Fritz Hack, Fachpreisrichter

Architekt Hartmut Klein, Fachpreisrichter

Stellvertretende Preisrichter / innen

Architektin Maria Kollmann, stellv. Fachpreisrichter

Gemeinderätin Felicitas Adlung, stellv. Sachpreisrichterin (ab 10:45 Uhr)

Sonstige Berater

Verwaltung, Andreas Gantert

Verwaltung, Markus Böhler

Kindergarten, Doris Schubert

Feuerwehr, Andreas Rogg

Vorprüfung

Herr Gerold Müller, Freier Architekt, Waldshut

1.3 Versicherung der Anwesenden

Auf Nachfrage des Vorsitzenden versichert jeder der Anwesenden, dass

- er keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Leistungen geführt hat und während der Dauer des Preisgerichtes nicht führen wird,
- er bis zur Preisgerichtssitzung keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten hat, sofern er nicht an der Vorprüfung mitgewirkt hat,
- das Beratungsgeheimnis gewahrt wird,
- die Anonymität der Arbeiten aus seiner Sicht gewahrt ist,
- er es unterlassen wird, Vermutungen über den Verfasser einer Arbeit zu äußern,
- die Vertraulichkeit gewährleistet sein muss.

Das Preisgericht wird auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierte Beratung verpflichtet.

1.4 Erläuterungen zum Ablauf der Sitzung

Der Vorsitzende erläutert den Ablauf der Sitzung.

2. Grundsatzberatung und Zulassung der Wettbewerbsarbeiten

Gemäß den Wettbewerbsregeln werden die Arbeiten von dem Preisgericht zugelassen, die

- den formalen Bedingungen der Auslobung entsprechen,
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen,
- termingerecht eingegangen sind,
- keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wird den Beteiligten in Form eines schriftlichen Berichtes zur Verfügung gestellt. Herr Müller erläutert zunächst die Aufgabenstellung, insbesondere die Beurteilungskriterien auf Grundlage der Auslobung. Im Hinblick auf die Zulassungskriterien wird festgestellt:

2.1 Anonymität

Alle Arbeiten wurden unter Wahrung der Anonymität eingereicht.

2.2 Termingerechter Eingang der Wettbewerbsarbeiten

Insgesamt waren 15 Bewerber zur Teilnahme ausgewählt. Es sind 13 Wettbewerbsarbeiten termingerecht eingegangen.

2.3 Wettbewerbsleistungen

Abweichende sowie fehlende Leistungen waren nicht vorhanden. Bei der Arbeit 1002 wurden die Renderings abgedeckt.

2.4 Beschluss über die Zulassung

Die Wettbewerbsleistungen aller Arbeiten entsprechen im Wesentlichen dem geforderten Leistungsumfang.

Es werden alle 13 Arbeiten zur Beurteilung zugelassen.

3. Informationsrundgang

Der Informationsrundgang beginnt um 09:15 Uhr. Jede Arbeit wird nach der gleichen Systematik von der Vorprüfung ausführlich und wertungsfrei unter Berücksichtigung der Gesichtspunkte Entwurfskonzept und städtebauliche Einbindung, Raumprogramm, Funktionalität und Gestaltungskonzept, Gestaltungskonzept Außenbereiche, Grünbereiche vorgestellt. Dem Preisgericht werden die wesentlichen inhaltlichen und funktionalen Merkmale der Wettbewerbsarbeiten aufgezeigt. Der Informationsrundgang endet um 10:25 Uhr.

4. Bewertung der zugelassenen Arbeiten

Zunächst werden die Beurteilungskriterien aus der Auslobung aufgerufen:

- städtebauliche und architektonisches Konzept:
 - Qualität des städtebaulichen und freiräumlichen Konzepts
 - Qualität des architektonischen und gestalterischen Konzepts
- Nutzungskonzept und Funktionalität
- Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit
- Außenanlagen: Qualität und Funktionalität

Aufgrund dieser Erkenntnisse wird im Folgenden besonderes Augenmerk gelegt werden auf:

- a) Räumliche Qualität der einzelnen Funktionsbereiche und deren Zuordnung
- b) Städtebauliche Eingangssituation
- c) Lage des Vereinsgebäudes
- d) Orientierung und Belichtung innerhalb der Gebäude

4.1.1 Erster Wertungsrundgang

Das Preisgericht beginnt um 10:50 Uhr mit dem ersten Wertungsrundgang. Der erste Wertungsrundgang endet gegen 13:00 Uhr. Es folgt eine Mittagspause bis 13:30 Uhr.

Im ersten Wertungsrundgang werden nach ausführlichen Diskussionen keine Arbeiten ausgeschieden.

4.1.2 Zweiter Wertungsrundgang

Aufgrund der vertiefenden Diskussionen werden im zweiten Wertungsrundgang folgende Arbeiten ausgeschieden:

- 1002 (7:0)
- 1003 (5:2)
- 1005 (5:2)
- 1007 (4:3)
- 1011 (7:0)
- 1013 (7:0)

Der zweite Wertungsrundgang endet um 14:30 Uhr.

4.1.3 Dritter Wertungsrundgang

Vor Durchführung des Wertungsrundgangs werden alle verbliebenen Arbeiten separat bezüglich der Funktionalität der Kindertagesstätte bzw. des Feuerwehrhauses diskutiert und Vor- und Nachteile ausführlich besprochen. Neben unterschiedlichen Einzelbewertung der Funktionsbereiche zeigt sich, dass die städtebauliche Zuordnung und Komposition von großer Bedeutung sind.

Folgende Arbeiten werden im dritten Wertungsrundgang ausgeschieden:

- 1004 (5:2)
- 1008 (7:0)
- 1010 (6:1)

4.2 Engere Wahl

Das Preisgericht beginnt um 16:15 Uhr mit der engeren Wahl. Es verbleiben folgende Arbeiten in der engeren Wahl

- 1001
- 1006
- 1009
- 1012

In der engeren Wahl werden noch einmal die verbleibenden Arbeiten anhand der Bewertungskriterien vertieft behandelt und schriftlich bewertet. Die schriftliche Bewertung liegt dem Protokoll als Anlage bei.

Die engere Wahl endet um 17:30 Uhr.

4.3 Preise und Rangfolge

Nach ausführlicher Diskussion und Bewertung vergibt das Preisgericht folgende Rangfolge:

Feuerwehrhaus (1. Realisierungsabschnitt)

1012	1.Rang	(einstimmig)
1001	2. Rang	(einstimmig)
1009	3. Rang	(einstimmig)

Kindertagesstätte (2. Realisierungsabschnitt)

1012	1.Rang	(einstimmig)
1001	2. Rang	(einstimmig)
1009	3. Rang	(einstimmig)

Auf Grundlage der Rangfolge vergibt das Preisgericht einstimmig folgende Preise:

Feuerwehrhaus (1. Realisierungsabschnitt)

1012	1. Preis	(einstimmig)	6.750,- €
1001	2. Preis	(einstimmig)	4.000,- €
1009	3. Preis	(einstimmig)	2.750,- €

Kindertagesstätte (2. Realisierungsabschnitt)

1012	1. Preis	(einstimmig)	15.000,- €
1001	2. Preis	(einstimmig)	9.000,- €
1009	3. Preis	(einstimmig)	6.000,- €

4.4 Empfehlungen für die weitere Bearbeitung und zu sonstigen vom Auslober zu berücksichtigenden Fragen

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Arbeit 1012 unter Beachtung der Anregungen der schriftlichen Beurteilung bei der Umsetzung des Gesamtprojektes zu Grunde zu legen.

5. Abschluss der Preisgerichtssitzung

5.1 Verabschiedung des Protokolls

Das Protokoll wird verlesen und durch das Preisgericht angenommen (siehe Unterschriftenliste in Anlage 2).

5.2 Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen

Nach der Öffnung der Umschläge werden die Namen der Preisträger/-innen festgestellt:

Tarnzahl		Teilnehmer
1001	2. Preis	Feuerstein Hammer Pfeiffer Architekten PartmbB Fischergasse 35, 88131 Lindau
1002		Arbeitsgemeinschaft Jörg Kaiser und Partner & Partner AG Hauptstraße 47, 79787 Lauchringen
1003		Schraudt Architekten GmbH Hafenstraße 10, 78462 Konstanz
1004		Schanz Architekten Sportplatzweg 20, 79801 Hohentengen a.H.
1005		Bamberg Architektur Gartenstraße 7, 72793 Pfullingen
1006		Moser Architekten Wölblinstraße 78, 79539 Lörrach
1007		PLAN 7 Architekten Ludwigstraße 57, 70176 Stuttgart
1008		Ernesto Preiser, Freier Architekt BDA Daimlerstraße 15, 79761 Waldshut-Tiengen
1009	3. Preis	FRA Fischer Rüdenauer Architekten PartmbB Gomaringer Straße 6, 70597 Stuttgart
1010		THOMA. LAY. BUCHLER. Architekten Partnerschaft Danneckerstr. 54, 70197 Stuttgart
1011		böwer eith murken vogelsang architekten partg mbb Lessingstraße 3, 79100 Freiburg i.Br.
1012	1. Preis	Frohwinn Lüttin, Freier Architekt BDA Schützenstraße 22, 78462 Konstanz
1013		Buddenberg Tauchmann Architekten Düsseldorf Tannenstraße 9, 40476 Düsseldorf

5.3 Entlastung der Vorprüfung

Das Preisgericht entlastet die Vorprüfung einstimmig und bedankt sich für die hervorragende Vorbereitung und Organisation der Sitzung.

5.4 Übergabe des Vorsitzes an den Auslober

Der Vorsitzende bedankt sich bei dem Preisgericht für die offene und lebhafte Diskussion und wünscht der Ausloberin Erfolg bei der Realisierung der für die Gemeinde Dogern wichtigen Bauaufgabe.

Herr Gresens gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

5.5 Schlusswort des Auslobers unter Bekanntgabe des Ortes und der Zeit für die öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

Bürgermeister Prause dankt dem Vorsitzenden, den Mitgliedern des Preisgerichtes und den Beratern für die engagierte Mitarbeit und dem betreuenden Büro für die professionelle Verfahrensmoderation.

Die Ausstellung der Arbeiten beginnt am Freitag, den 29.11.2019, von 14:00 bis 20:00 Uhr durch Herrn Bürgermeister Prause eröffnet und erläutert. Darüber hinaus können die Arbeiten der Preisträger bis zum 23.12.2019 zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses besichtigt werden.

Die Sitzung wird um 19:15 Uhr geschlossen.

6. Anlagen

Unterschriften der Preisgerichtsmitglieder (Anlage 1)

Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl (Anlage 2)

Kindertagesstätte + Feuerwehrgerätehaus Dogern

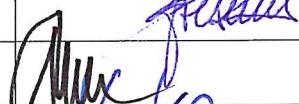
Dogern, 27. November 2019

Teilnehmer der Jurysitzung

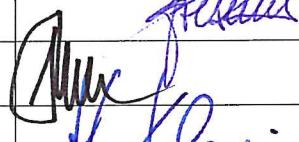
Dea Ecker


Dea Ecker

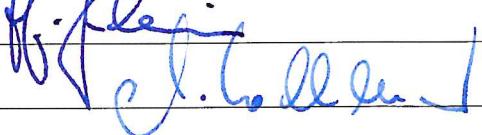
Fred Gresens


Fred Gresens

Fritz Hack

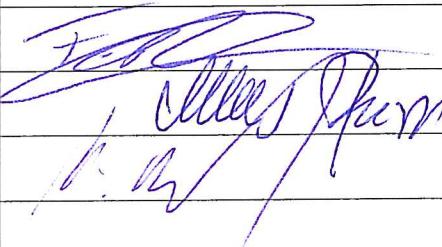

Fritz Hack

Hartmut Klein


Hartmut Klein

Maria Kollmann

Fabian Prause


Fabian Prause

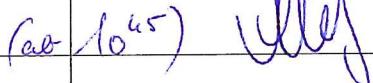
Markus Rupp

Markus Uhlenbrock-Ehnes

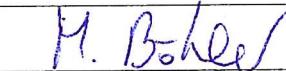
Martin Lingg

- entschuldigt -

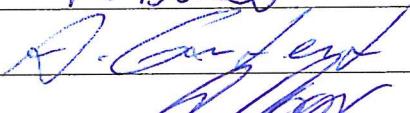
Felicitas Adlung


(ab 10⁴⁵)

Markus Böhler


M. Böhler

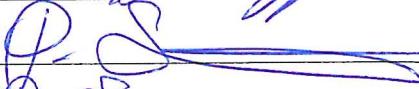
Andreas Gantert


A. Gantert

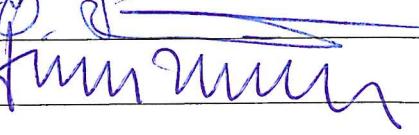
Andreas Rogg


A. Rogg

Doris Schubert


Doris Schubert

Gerold Müller


Gerold Müller

Schriftliche Bewertung der Wettbewerbsarbeit Nr. 1001

Die drei Baukörper bilden ein wohl proportioniertes, harmonisches städtebauliches Ensemble, welches den Ortseingang von Dogern deutlich aufwertet. Durch die Gebäudeanordnung entstehen klar definierte Stadträume. Zum Ort hin nimmt das Vereinsheim mit seiner Kubatur die Körnung der Wohnbebauung auf. Die Kindertagesstätte steht als langer, schmaler Baukörper parallel zur Kreisstraße. Die Stellplätze im Süden des Gebäudes sind gut erreichbar und bilden einen Puffer zur Straße. Im Norden entsteht eine große zusammenhängende Spielfläche, welche durch das Biotop, den Naturraum optisch erweitert wird.

Im Erdgeschoss der Kindertagesstätte sind folgerichtig zwei U3-Gruppen und eine Ü3-Gruppe nach Norden zum Freiraum hin angeordnet. Im Obergeschoss befinden sich vier weitere Ü3-Gruppen.

Die Gruppenräume mit Intensiv- und Schlafräum sind vom Flur aus einzeln zugänglich. Diese Clusteranordnung bietet eine hohe Flexibilität für die zukünftigen Nutzer. Die ausgeweiteten Flurzonen bilden eine gute Aufenthaltsqualität. Im Süden zur Straße hin sind die Nebenräume richtig angeordnet. Jedoch sollte der Eingang mehr in die Mitte des Gebäudes gesetzt werden, um kürzere Erschließungswege zu erhalten. Es ist zu überlegen, ob das Zimmer der Leitung im Erdgeschoss besser bei den Verwaltungsräumen im Obergeschoss angeordnet wäre. Der vorgesetzte Balkon mit den Außentreppen vor den Gruppenräumen im Obergeschoss bildet gleichzeitig den 2. Baulichen Rettungsweg.

Feuerwehrgerätehaus, die Lage der Zufahrt zu den Parkplätzen im rückwärtigen Teil des Gebäudes sowie zu der Fahrzeughalle kreuzen sich nicht. Der Übungshof ist richtig vor dem Gebäude platziert. Der Grundriss zeichnet sich durch kurze Wege von Parkplatz, Umkleide, Sanitärbereich und Fahrzeughalle aus. Nachbesserungsbedarf besteht in der Anordnung vom Funkraum sowie im Bereich des Notstromaggregats im Obergeschoss. Diese Räume sind zu schmal ausgebildet. Dem Schulungsraum fehlt eine gut erreichbare Außenfläche.

Die Gebäude liegen in der Fläche im mittleren Bereich. Durch die kompakten Baukörper ist eine wirtschaftliche Umsetzung zu erwarten. Die Kindertagesstätte ist in Holzbauweise mit Brettstapeldecken, das Feuerwehrgerätehaus in Stahlbetonkonstruktion ausgebildet.

Die eleganten Holzfassaden mit den großzügigen Verglasungen würdigen sowohl die Aufgabe als auch die besondere Stellung der Baukörper am Eingang der Gemeinde. Die Arbeit bietet vor allem in städtebaulicher sowie in funktionaler Hinsicht eine sehr überzeugende Lösung.

Schriftliche Bewertung der Wettbewerbsarbeit Nr. 1006

Der Verfasser will laut eigener Aussage am Ortseingang von Dogern eine geordnete städtebauliche Struktur der heterogenen Umgebungsbebauung entgegensetzen. Die Ausbildung der Baukörper und deren Anordnung leistet dies aber nur in Teilen. Die Rücksprünge im langen KiTa-Baukörper nehmen die Körnung der Umgebungsbebauung auf, und ergeben eine angenehme Maßstäblichkeit im Bezug zur Umgebung. Auch der Abstand zur Wohnbebauung erscheint als angemessen. Die Anordnung der Stellplätze für Vereinshaus und teilweise Kita werden jedoch hinterfragt. Insbesondere die Platzierung des Vereinshauses unmittelbar angrenzend an die Wohngebäude werden jedoch kritisch gesehen. Der eingeschossige Anbau an die Kita erscheint nicht gänzlich überzeugend. Die Chance, dem dort verorteten Mehrzweckraum mehr Raumhöhe zu geben, wird nicht genutzt. Gleichwohl

wird die Zuordnung des Mehrzweckraums zum Vereinshaus und die separate Zugänglichkeit positiv hervorgehoben.

Die innere Abtrennung des Mehrzweckraums zur sonstigen Nutzung ist jedoch nicht konsequent umgesetzt. Zudem ist die Zugänglichkeit zu Umkleiden und Toilettenbereichen ebenfalls nicht optimal gelöst.

Der Verfasser schlägt eine nachvollziehbare "Mischbauweise" für das Bauvorhaben vor. Entlang der Kreisstraße und gegen SO ist eine Massivbauweise als Schall- und Sommerlicher Wärmeschutz vorgeschlagen. Der Holzbau wird für die Nutzräume zu den Außenanlagen orientiert empfohlen.

Die Funktionalität und Anordnung der verschiedenen KiTa-Räume ist grundsätzlich richtig gelöst. Kritisch angemerkt wird die Verortung von U3- und Ü3-Gruppen auf einer Ebene im EG. Die Proportion der Gruppenräume und deren Belichtung, sowie die teilweise innenliegenden Schlafräume überzeugen nur teilweise. Die Zugänglichkeit zum Außenbereich über die Schmutzschieleusen und Außenbalkon- und -treppen ist funktional beantwortet.

Der Erschließungsflur wird geschickt durch Belichtungs- und Garderobenzonen zoniert, und gewinnt dadurch an Aufenthaltsqualität. Die Anordnung der Leitung in unmittelbarer Nähe zu den Personalräumen ist gut gelöst.

Die funktionalen Abläufe des Feuerwehrgerätehauses sind grundsätzlich richtig und schlüssig gelöst. Die Trennung zwischen einrückenden Einsatzkräften und Alarmausfahrt ist zwar prinzipiell getrennt, aufgrund des Einsatzgebietes und des Haupteinzugsgebietes wäre eine Spiegelung jedoch optimaler.

Kritisch wird die Grundrissgestaltung im Obergeschoss gesehen. Die Raumgeometrie des Schulungs- und Jugendraums lässt eine sinnfällige Kopplung nicht zu. Die Größe und Anordnung der Sanitärbereiche erscheint als unzureichend. Zudem ist die Ausbildung der Dachterrassen und deren Nutzung deutlich zu hinterfragen. Auch ein, den Bedürfnissen für die Kameradschaftspflege gerecht werdende Freizone im Außenbereich fehlt nach Ansicht des Auslobers. Der Vorschlag für ein aufwändiges Untergeschoss zur Unterbringung der Technik wird hinterfragt, und die Lage des Notstromaggregats unter dem Schulungsraum wird aufgrund der Schallemissionen kritisch gesehen.

Die architektonische Ausdrucksform versucht auf die Funktionen im Innern einzugehen, kann aber in der Ausgestaltung, Gliederung und Vielgestaltigkeit nicht volumfähig überzeugen. Insbesondere die Frontfassade des Feuerwehrgerätehauses als Auftakt des Ensembles erscheint optimierungswürdig.

Laut Aussage des Verfassers weist die Lösung eine günstige Gesamtkostensituation aus, die Überprüfung anhand einheitlicher Werte weist den Beitrag im Bereich der Feuerwehr als hochpreisig und im Bereich der KiTa als überdurchschnittlich aus.

Im gesamten stellt der Entwurf einen wertvollen Beitrag zur gestellten Aufgabe dar, kann jedoch in Gänze nicht volumfähig überzeugen.

Schriftliche Bewertung der Wettbewerbsarbeit Nr. 1009

Die Arbeit stellt mit ihrem Entwurfskonzept eine städtebaulich gelungene maßstäbliche Lösung für den Ortseingang von Dogern dar.

Kindergarten und Feuerwehrhaus wird in Harmonie zueinander positioniert.

Die Verkehrserschließung für den KiTa-Bereich ist mit einer Parktasche als Puffer funktional einfach gelöst. Der Übungshof der Feuerwehr ist zu gering und muss mindestens auf 14 m verlängert werden.

Mit der Positionierung des Vereinshauses gelingt es dem Verfasser einen qualitätsvoll gestalteten Platzbereich zu schaffen, der Vorhof/ Entree vom Kindergarten ist und Raum für Feste für alle bietet.

Die Hauptschließung des zweigeschossigen Kindergartens wird über das angemessene Foyer über eine einläufige Freitreppe erschlossen. Im Eingangsbereich, der Nord-Ost-Spange liegt der gut funktionierende, auch separat nutzbare Mehrzweckraum, Bistro und den dazu dienenden Räumen.

Ein Aufzug erfüllt die Barrierefreiheit. Im westlichen EG-Bereich sind 4-Gruppen zum Grünbereich nach Nord-West orientiert und mit den notwendigen Nebenräumen nicht befriedigend konzipiert und bedarf der Überarbeitung!

Im Obergeschoss liegen drei weitere Gruppenräume konsequent und mit vorgelagerter Terrasse zum Freibereich, zum Landschaftsraum angelegt. Typologisch schirmt hier ebenso wie im Erdgeschoss die Nebenraumspange vom Straßenlärm ab. Über die Terrasse gelangt man über eine Freitreppe in den Garten/Freibereich.

Das konstruktive Konzept aus Holz, Holzverbund ist in Harmonie mit der Holzverkleidung der Fassade und stellt eine anspruchsvolle Architektur dar. Die Wirtschaftlichkeit liegt im oberen Bereich!

Das sehr funktionale Konzept der Feuerwehr ist überzeugend, konsequent und gut. Vom Anspruch des Brandschutzes begründet ist die Konstruktion des Feuerwehrhauses aus Stahlbeton geplant und mit einer Holzstruktur verkleidet. Der Entwurf geht hier mit hohen architektonischem Anspruch sehr ?? auf die Architektursprache des Kindergartens ein. Die Wirtschaftlichkeit dieser Lösung liegt im unteren Bereich.

Der Entwurf stellt mit seiner sicheren, hohen architektonischen Sprache und den gelungenen Baukörperproportionen einen wertvollen architektonischen und städtebaulichen Beitrag für die gestellte Aufgabe und für Dogern dar.

Schriftliche Bewertung der Wettbewerbsarbeit Nr. 1012

Der Entwurf besticht durch ein überraschendes Angebot am Ortseingang:

Es entsteht ein Ensemble aus Feuerwehr und Kindergarten an einem gemeinsamen baumbestandenen Platz. Das Vereinsheim kann im Nachgang im Norden zwischen den Gebäuden positioniert werden, um das Gesamtkonzept zu komplettieren.

Die Erschließungssituation ist geschickt gelöst und quert den Fuß- und Radweg nur an wenigen Stellen. Versiegelte Flächen sind sparsam eingesetzt. Der Kindergarten ist durch die

seitlich angeordnete Parkierung auf der Fläche freigestellt, die umlaufenden Freiflächen differenziert gestaltet. Auch der Eingangsbereich verspricht eine hohe Aufenthaltsqualität.

Im Gebäudeinnern zeigt der Kindergarten eine robuste Grundstruktur. Der auch am Abend zugängliche Vereinsbereich ist abtrennbar und so angelegt, dass sich beim Bau des Vereinsheims ein guter räumlicher Zusammenhang durch die unmittelbare Nachbarschaft ergibt. Einzig in den Erschließungsfluren des Kindergartens wünscht man sich eine ähnliche Großzügigkeit, wie dies bei der Eingangshalle vorgeschlagen ist. Die Platzsparenden Einbauschränke anstelle von Materialräumen werden begrüßt und sollten von der Flurseite erschlossen werden.

Die Konzeptvorgabe samt Raumprogramm der Feuerwehr ist präzise und stimmig umgesetzt. Der Zugang zu den Umkleiden aus dem Windfang im Alarmfall ist richtig gewählt. Auch bei Rückkehr ist die Anordnung der Schmutzschleuse vor den Umkleiden hochfunktional. Die klare Erschließungsspange mit den beiden Treppenaufgängen erlauben leichte Orientierung und Flexibilität in der Raumanordnung. Von der Terrasse des Obergeschosses aus wird ein Treppenabgang in den Freibereich angeregt. Allerdings wird vorgeschlagen die Zufahrt der PKW auf die Ostseite zu verlagern, um den Kreuzungsverkehr mit der Alarmausfahrt zu vermeiden, auch wenn dies mit einer leichten Verschiebung des Gebäudevolumens verbunden ist. Der Zugang an der Westseite ist dann den Fußgängern vorbehalten.

Die vorgeschlagene Konstruktion für die Neubauten ist angemessen, wertig und nachhaltig. Ob der Passivhausstandard eine sinnvolle Zielvorgabe ist kann überprüft werden.

Zusammenfassend bietet der Entwurf eine dauerhafte Aufwertung des Ortseingangs von Dogern indem drei unterschiedlichen gemeindlichen Funktionen zu einer städtebaulichen Einheit gefügt werden. Zudem verspricht die vergleichsweise kompakte Kubatur eine Umsetzung im wirtschaftlich günstigen Bereich. Die Gebäudevolumina und die Fassaden können in einzelnen Bereichen auf Vereinfachung überprüft werden.